

Von: Jürgen Weiler <juergen.weiler@piratenpartei-rhein-sieg.de>

Gesendet: Donnerstag, 30. März 2017 21:12

An: gura@dinse.net

Betreff: [NRW-KV-RSK-Vorstand] Fwd: Fwd: WG: NRW Landtagswahl: Ihre
Position zur Südtangente

Sehr geehrte Frau Gura,

leider bin ich nicht früher dazu gekommen, zu antworten; nachfolgend erhalten Sie nun noch meine
Stellungnahme auf die vorgelegten Fragen zum Verkehrsprojekt "Südtangente".

*Antwort zu 1: Aus meiner Sicht ist nahezu jede Entlastungsmaßnahme im Großraum Köln/Bonn
sinnvoll und darf nicht einfach ohne sorgfältige Abwägung der Interessen aller Beteiligten zu den
Akten gelegt werden. Unter dieser Grundüberlegung hat die Maßnahme „Südtangente“ m.E. daher
eine sehr hohe Priorität.*

*Antwort zu 2: Eine Verstärkung der Staugefahr sehe ich nicht zwingend. Auch hier ist eine
übergeordnete Sichtweise angezeigt. Solange zum Beispiel die zusätzliche Rheinbrücke bei
Niederkassel nicht gebaut wird, solange müssen die Pendler im Großraum Köln/Bonn überall mit
Staugefahren rechnen. Nicht zu vergessen die nötigen Instandhaltungs- bzw. Erneuerungsarbeiten an
der Nordbrücke und nicht zuletzt dem „Tausendfüßler“. Es hat hier lange Jahre viel zu wenig
vorausschauende Planung gegeben.*

*Antwort zu 3: Dass Güter auf die Schiene gehören und nicht auf die Straße ist schon lange Bestandteil
der verkehrspolitischen Position der PIRATEN. Nur ist das nicht durch Verzicht auf ein
Straßenbauprojekt umzusetzen, sondern nur durch geeignete Maßnahmen des Bundes und der
Länder.*

*Antwort zu 4: Ein Verzicht auf ordentliche und umfassende Planungen ist besonders bei
Verkehrsprojekten keinesfalls sinnvoll. Und die Höhe der anzusetzenden Planungskosten ergibt sich
nun einmal aus den anzuwendenden Gebührenordnungen der beteiligten Planer.*

*Antwort zu 5: Ich möchte einem geordneten Planungsverfahren nicht vorgreifen. Noch nicht
durchgeplante Varianten werden von mir jedenfalls nicht schon als riskant eingestuft, wenn noch
gar keine belastbaren Daten bzw. konkrete Pläne einer Trasse vorliegen.*

*Antwort zu 6: Auch zu diesem Punkt halte ich eine Bewertung aus einem Bauchgefühl heraus für
wenig zielführend. Erst wenn konkrete Daten und Fakten vorliegen, gilt es, die Risiken und Chancen*

abzuwägen. Hier sollten in jedem Fall die Bürger frühzeitig eingebunden, umfassend informiert und möglichst zur Mitwirkung im Planungs- und Entscheidungsprozess aufgefordert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Weiler

Direktkandidat für den Wahlkreis 27 – Rhein-Sieg-Kreis III